

„Senioren Birsfelden“: Direktionsarbeit und Schulentwicklung künftig als Medienanlass?

Einer Einladung zur Demonstration des „Senioren“-Projekts Birsfelden folgte der LVB nicht, da keine sauberen Konditionen gegeben waren.

Erwartet werden muss nach wie vor, dass die pädagogischen und berufspolitischen Bedenken des Verbands in der Auseinandersetzung mit der Direktion ohne Anwesenheit der Medien geklärt werden können. Der LVB verzichtet vorläufig auf eine Bewertung des Vorgangs.

Binningen, 20. Januar 2006

**An die Adressaten des Verteilers
Einladung Projekt „Senioren“ Birsfelden
vom 4. Januar 2006**

*(Eingeladen waren RR U. Wüthrich
Generalsekretär M. Leuenberger
Amt für Volksschule
Gemeinderat und Schulrat Birsfelden
Bildungsrat
Geschäftsleitung LVB
vpod
Presse)*

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie der LVB sind auch Sie zum 10. Februar 2006 nach Birsfelden eingeladen worden, um das Projekt „Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer“ zu besichtigen.

Bedenken, Gutachten, Argumentationen: Kein Eintreten der Direktion

Der LVB hat zu diesem Projekt eine Reihe von Fragen und Bedenken gesammelt, ein schulrechtliches Gutachten erstellen lassen und dies alles der Bildungsdirektion vorgetragen. Öffentlichkeit musste hergestellt werden, als sich abzeichnete, dass seitens der BKSD keine Auseinandersetzung mit der Materie zu erwarten sein würde.

„Besichtigung“ in dieser Form unprofessionell

Die Ansetzung des genannten Besichtigungstermins heilt diesen Mangel in keiner Weise. Es kann nicht sein, dass Projekte von dieser Relevanz in eigener Kompetenz und ohne Kenntnis bzw. Bewilligung der BKSD in Betrieb genommen werden, ohne dass zuvor eine Auseinandersetzung mit den Parametern der Unternehmung und deren Konsequenzen stattgefunden hätte.

LVB: Anspruch auf und Bereitschaft zur Auseinandersetzung wird aufrecht erhalten

Der LVB erwartet nach wie vor eine Auseinandersetzung mit den Argumenten, die ihn im Moment zwingen, solche Unternehmungen abzulehnen. Diese Auseinandersetzung kann aber mit Sicherheit nicht in Birsfelden und schon gar nicht unter den in der Einladung genannten Prämissen erfolgen. Es muss erwartet werden, dass die BKSD ihrer Aufsichts-

pflicht nachkommt und das Geschäft professionell klärt. An einer solchen Auseinandersetzung würde sich der LVB gerne beteiligen.

Die Besichtigung ist das Ausweichen auf die emotionale Ebene

Die Besichtigung von zweifellos schönen Eindrücken vor Ort ist nicht geeignet, die erforderlichen Erkenntnis- und Entscheidungsprozesse schulrechtlicher, bildungspolitischer und berufspolitischer Natur zu generieren.

Künftig Arbeitsgruppen mit Medienbeteiligung?

Für völlig verfehlt hielten wir eine Auseinandersetzung zu diesem BKSD-internen Thema in Anwesenheit der Medien: Beteiligen sich künftig beliebig Lokalredaktionen von Medien an Schulentwicklungsprojekten? Unter den aktuellen Bedingungen dieser Veranstaltung sieht der LVB deshalb keine Möglichkeit teilzunehmen.

Gerne erwartet der LVB hingegen eine Einladung der Direktion an die Rheinstrasse 31 zu einer sachlich fundierten Klärung der Problematik – ohne Medien. Wenn nicht alles täuscht, wäre das der Job der Bildungsdirektion.

An der bisherigen Einschätzung der Unternehmung „Seniorenprojekt“ ist bis dahin nichts zu ändern.

Mit freundlichen Grüßen
i.A. Geschäftsleitung LVB
Max A. Müller, Präsident LVB